

# Trio

Mittwoch Abend 1/8 Uhr im besprochenen Lokal.

**Ehrendes Zeugnis.**  
 Daß der von Herrn W. S. Zickelheimer erfundene u. fabricirte Traubenbrüshonig bei Katarrhen, wie Husten und Heiserkeit von ausgezeichnet guter Wirkung ist, kann ich aus eigener Erfahrung bescheinigen.  
 Bieleburg (Westphalen).  
 Gräfin zu Sayn-Wittgenstein.  
 Borrätzig in beiden Schorndorfer Apotheken.

Schorndorf.  
 Ein größeres Quantum  
**Mauer-, Fundament-, und Miegelsteine**  
 hat zu verkaufen  
 Jakob Stöber jun.

Rudersberg.  
 3- und 4jährige  
**junge Sämlinge**  
 zum Verpflanzen in Baumschulen, das Hundert zu 2 fl., in größeren Partien auch billiger, hat zu verkaufen  
 Friedrich Friesch.

Steinberg.  
 Einen Ofenwagen in gutem Zustand hat zu verkaufen  
 Jakob Geiger's Witw.

**Schorndorf.** Das hohe Geburtsfest Sr. Maj. des Königs wurde durch Zapfenstreich am Vorabend, durch Kirchengang am 6. d., dem sich auch der Kriegerverein anschloß, begangen. Die Festprelat hielt Hr. Dekan Priesel. Bei dem Festmahl in der Krone, das sich einer ansehnlichen Theilnahme von Beamten und Bürgern zu erfreuen hatte, brachte Hr. Oberamtmann Schindler den Toast auf Sr. Majestät König Karl und das Königl. Haus aus. Die meisten Theilnehmer vereinigte sodann des Abends noch ein Ausflug in Blüderhausen. Wie es heißt sollen künftig auch die „Stadt-Geschichte“, die in neuerer Zeit in Versöhlenheit gerathen waren, bei derartigen Festen wieder mit ihren Salutschüssen mitfeiern.

Durch höchstes Dekret vom 5. März an den Ordenskanzler haben Sr. K. Maj. gnädigst zu verlesen geruht: Das Comimenthureuz des Ordens der Württ. Krone dem Staatsrath Dr. v. Sarwey; dem Reg. Rath Heinz in Ulmangen das Ritterkreuz II. Cl. des Königl. Ordens; dem Ritterkreuz I. Cl. des Friedrichsord. dem Oberstaatsanwalt Kreisgerichtsrath Schmoller in Ulmangen, dem Oberamtmann Willich in Gaildorf, dem Kommerzienrath Karl Gerhard, sen. in Gmünd; den Olgaorden der Vorkämpferin der Bildungsanstalt für Kleinkinderpfliegerin in Großheppach, Frä. Wilhelmine Canz. Ferner die goldene Civilverdienstmedaille dem Schultheßen Wegmann in Grünbach, sowie dem bei dem Förkämle Schorndorf verwendeten, früheren Forstwachmeister Gaußler in Schorndorf. Die silberne Civilverdienstmedaille dem Stationsmeister Schaaf in Wülfersbach, dem Schultheßen Seltz in Heßlach und dem Waldschützen Höschele in Hohenjehren. Hr. Präceptor Bauer in Schorndorf ist durch R. Dekret vom 5. d. M. des Titels und Rang eines Obergerichtspräsidenten verliehen worden.

### Rathhaus-Veränderungen.

2. März war Stiftungsrath-Sitzung ohne vieles wesentliches Interesse. Wahl einer Commission, die über die Anlage eines Wegs aus dem Hofstallwald Waune über Haubersbrönnler Wäldung Bericht erstatten soll, ein Antrag des Waldmeisters Fischer wegen Abgabe entbehrlicher Schenkpflanzen, Gesuch um Abtheilung eines Begräbnisplatzes, Augenschindvornahme eines neuen Probes

Schorndorf.  
**16 Gr. Hen & Schind**  
 hat zu verkaufen  
 Gerhab, Schuhmacher.

**250 bis 280 fl.**  
 hat auszuleihen. Näheres bei der Redaction.

**Ein Stückle** hat zu verkaufen wer? sagt die Redaction.

**Trauer-Postpapier**  
 ist zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

**Schorndorfer Anzeiger**  
 nehmen auf den März  
 sowohl das K. Postamt und die Eisenbahnstationen, wie auch die Landpostboten Bestellungen an.  
 Der Preis für diesen Monat beträgt 1/3 des Quartalspreises.

**Goldkurs**  
 der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.  
 Stuttgart, den 28. Februar 1874.

Friedrichs'or 9 fl. 54 kr.  
 Kurhess. Pistolen (v. 1847 bez. 1841) 9 fl. 54 kr.  
 Andere Pistolen 9 fl. 35 kr.  
 20 Frankenstücke 9 fl. 20 kr.  
 Randedukaten 5 fl. 29 kr.

**Saat-Sorten**  
 bei  
**Carl Veil.**

Die Anweisung der sofortigen jeden Zahnschmerz stillenden weltberühmten Dr. Gräffers'schen Zahntropfen ist gratis zu haben bei  
 C. Mayer, Buchdruckerei.

**Fruchtpreise.**  
 Winnenden den 5. März 1874.

Fruchtgattungen.	höchster	mittler	niedert
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel Centner	6 33	6 29	6 22
Haber "	5 16	5 2	4 59
Weizen Centner	3 36	3 30	3 24
Gerste "	2 12	2 6	2 -
Roggen "	2 36	-	-
Ackerbohnen "	2 18	2 12	2 6
Weißkorn "	2 18	2 12	-
Wicken "	1 48	1 36	1 30
Erbsen "	3 36	-	-
Linjen "	3 36	-	-

Preis, von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.  
 Dinkel 10 fl. 53. 10 fl. 22. 9 fl. 59.  
 Haber 9 fl. 4. 8 fl. 39. 8 fl. 15.  
 Gewicht.

bester mittlerer geringer  
 Dinkel 168 Pfd. 160 Pfd. 154 Pfd.  
 Haber 180 " 172 " 164 "  
**Der Durchschnittspreis**  
 von 1 Scheffel Dinkel, mittlerer Qualität, stellt sich pro 1. Januar bis 31. März auf 10 fl. 40 fr.

am neuen Schulhaus und eine Discussion über dasselbe, die den Kindern gleich, welche die Fingert verbrannten, Decretur eines Kostenzettels von Herrn Wasserbau-Inspector Schmidt für die Ausführung unserer vorigen Jahres gemachten Wasserleitung im Betrag von 295 fl., ein kleiner Vorgesmack, wenn einmal an die große Leistung geht, und die Schorndorfer Weiber dann nur den Hähnen drehen dürfen, um das nöthige Maß zu bekommen; mit einer Abmachung eines Streits zwischen zwei Bürger ging die Sitzung zu Ende.

Die am 5. März tagende Sitzung bot ein sehr farbenvolles Bild, anfangs deprimirt, von wegen des Abdrucks des Gemeinderathbeschlusses, die die jetzt so lebhaft besprochene Straße über den Rämispach nach Höhlinswirth in Frage gestellt hat, und erst als auf Wunsch des Collegiums der Vorsitzende die Amtsversammlung-Protokolle vorgelesen, gab es bessere Stimmung; jeder konnte sich dann wieder klar machen, warum damals jener, in jedem Fall nicht gehörig durchgedachte Beschluß gefaßt wurde, denn aus jenen Protokollen geht hervor, daß einer Straße über den Rämispach schon vorher das Genick gebrochen war, es war über dieselbe weder Plan noch Ueberschlag vorhanden, dagegen die Behauptung aufgestellt, über den Rämispach sei es fast eine Unmöglichkeit, oder nur mit ungeheuren Kosten zu bauen; Mittel hierzu wären außer dem Betrag von der Gemeinde Höhlinswirth keine vorhanden und keine in Aussicht, deshalb jener Beschluß. Das Rohbrönnler Straßenprojekt und die Beschaffung der Mittel hierzu entstand eigentlich erst nachdem das Projekt der Straße durch den Fenerlings-Ram und Rämispach zu Fall war. Das fragliche Beschluß der beiden Collegien nicht gehörig durchgedacht und daß man solchen jetzt gerne ungeschehen machen möchte, konnte so ein stiller Beobachter während der Sitzung schon machen, allein im Unglück den Muth nicht verlieren ist jedes Mannes Würde; und dieses Urtheil besetzte auch das Collegium, das am eine Erfahrung reich, aus der man vieles lernen konnte. Dieses Bild war am Schluß das vorherrschende und wurde daher auch beschlossen, trisch ans Werk zu gehen und den Plan einer Straße durch den Rämispach auszuführen zu lassen.

Rebiger, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
 Abonnementspreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 33 fr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 fr.

### Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 30.

Donnerstag den 12. März

1874.

### Bekanntmachungen.

**Schorndorf.**  
**An die Ortsbehörden der Hagelbeschädigten Gemeinden.**  
 Der Antheil des diesseitigen Bezirks an der Landes-Collecte ist nunmehr angekommen und wird morgen durch die Bezirksleitung des Wohlthätigkeits-Vereins auf die einzelnen theilhaftigen Gemeinden repartirt werden, so daß die Vertheilung der Gelder wohl noch im Laufe dieser Woche stattfinden kann.  
 Die einzelnen Gemeinden und Theilgemeinden dürfen immerhin noch auf solche Beiträge rechnen, daß mit denselben die Saatterüchte für die bedürftigen Hagelbeschädigten angeschafft werden können.  
 Den 11. März 1874.  
 Königl. Oberamt.  
 Schindler.

Schorndorf.

### Haubmord.

Die dem Wilhelm Kurz von Haubersbrunn am 5. vor. Mts. abgenommene Uhr ist sammt dem geraubten Gelde noch nicht beigebracht, und werden deshalb sämtliche Behörden und Privatpersonen wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die geraubte Uhr eine schon seit längerer Zeit getragene silberne Cylinderuhr ist, mit weiß emaillirtem Zifferblatt, römischen Zahlen, blauen stählernen Zeigern, darunter Secundenzeiger, und vergolbetem Staubbüchel, und daß auf dem äußeren Deckel, welcher gullochirt ist, nahe am Rande eine Art Laubgewinde in Form eines Kranzes eingravirt und in dessen Mitte ein sog. Wittschele (O) ganz glatt eingestochen ist.  
 Den 8. März 1874.  
 Königl. Oberamtsgericht.  
 J. M. Herrschner.

### Haus-Verkauf.

Oberamtsgerichtlicher Weisung vom 27. Januar dieses Jahres zu Folge, werden aus der Gantmasse des Gottlieb Sichel, Gutmachers zu Schorndorf, am Montag den 23. März d. J. Nachmittags 2 Uhr im Rathszimmer zu Schorndorf unter Zugrundlegung der Bestimmungen des Exekutionsgesetzes im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkaufe gebracht:

die Hälfte an No. 146  
 19,7 Rth. einem dreistöckigen Wohnhaus beim mittleren Thor, neben Gottlieb Schwegler, Lammwirth und Johs. Entenmann, Bäcker, enthaltend zu dreifünfteligen Antheil einen Laden, Futtmacherwerkstätte, 5 beschbare Zimmer, 4 Kammern, einen gewölbten Keller u. Bodenraum, und die Hälfte an:  
 23,0 Rth. Hofraum und Winkel beim Haus  
 Brandversicherung-Anschlag 5200 fl.  
 Gemeinderäthlicher Anschlag 4000 fl.  
 Weiter wird zum Verkauf gebracht:  
 1 Mahlmühle und die Ladeneinrichtung, bestehend in 1 Ladentisch, 1 Waarenkasten mit Glas-

### Blüderhausen. Holz-Verkauf.

Am Samstag den 14. d. M. werden im Stiftungswald St. Margaretha verkauft:  
 140 Rm. buchene Scheiter u. Prügel,  
 2350 Stück buchene Wellen.  
 Zusammenkunft Nachmittags 1/2 Uhr im Walde.  
 Den 9. März 1874.  
 Schultheßenamt.  
 Sichel.

### Gewerbe-Schule.

Nächsten Sonntag früh 8 Uhr wird Herr Professor Herdile von Stuttgart die Zeichnungsschule visitiren, wozu die Freunde der Anstalt höflichst einladet  
 der Gewerbeschulrath.

### Schorndorf. Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 13. März 1874 werden im hiesigen Stadtwald verkauft:  
 35 Eichen 3 bis 12 Meter lang, 20 bis 97 Cm. Durchmesser, 75 Fm.; 36 Buchen 55 Fm., 20 Hagbuchen 6 Fm.; 12 Erlen 9 Fm., 2 Linden 0,87 Fm., 3 kleinere Eichen, 3 dto. Ahorn, 3 dto. Arlebeer und 3 Birken.  
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der neuen Göppinger Stelge beim Mondel.  
 Starupfleger, Herr.

### Schorndorf. Spreuer-Lieferung.

Zum Ausfüllen der Balkenfache in dem neu erbauten Schulhause dahier sind circa 600 Säcke Spreuer erforderlich. Lieferungslustige zum ganzen Quantum oder auch zu kleineren Partien wollen sich unter Angabe des Preises pro Saack an den Unterzeichneten wenden.  
 O. A. Baumeister Schimidt.

### Schorndorf. Lattig und Kresse empfiehlt

**Wm. Mächtlen**  
 12 Handelsgärtner.

Geradstetten.  
 Ein jüngerer  
**Gefelle**  
 findet dauernde Beschäftigung bei  
 Chr. Siegle, Schuhm.



**Vorladung der Obergerichtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Civil und außergerichtlichen Schuldsachen.**  
 In nachbenannten Obergerichten werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hienach vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen noch vor derselben ihre Forderungen anzumelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gaantawalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden, auch werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Befriedigung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausscheidende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tag und Uhr zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Obergerichtsgericht Schorndorf.	25. Febr. 1874.	Johannes Ayrer, Bürger und Krämer, auch Schneider in Schorndorf.	11. Mai Morgens 8 Uhr.	Schorndorf.	Liegenschafts-Verkauf am 4. Mai Nachm. 2 Uhr.
Daselbe.	10. März 1874.	† Johannes Endriß, Amtsdieners in Neßlinsberg Verlassenschaft.	Mittwoch, 20. Mai Morgens 8 Uhr.	Aspergle.	Keine Liegenschaft.

**Winterbach.**  
**Das Garngeschäft**  
 von J. J. Blinzig  
 empfiehlt prima Zettelgarn

Nr. 6	8	10	12
a 36	37	38	39 fr.

zur gefälligen Abnahme.  
 Bei Abnahme von 10 Pfd. Gebinden 2 fr. billiger. 31

**Steinkohlen- & Coaks-Lager.**  
 Beste Rührer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt  
 Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Schorndorf.  
 Ungefähr 200 St. Platten und ein Quantum Mauersteine im Konnenberg steht dem Verkauf aus. Auch hat schönen Haber zum Säen  
 Brügel sen.

50 Centner sehr gutes  
**Wiesenheu**  
 sind zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

**Zaubendung**  
 hat zu verkaufen  
 Johs. Pfeleiderer b. d. Heywage.  
 Echte früheste Steckartoffel verkauft  
 Uhrmacher Kies.

Von höchster Wichtigkeit für die  
**Augen Jedermanns**  
 Mein edel Dr. Whites Augenwasser hat sich seinen unübertrefflich guten Eigenschaften wegen, seit 1822 einen großen Weltruhm erworben; es ist concessionirt, und als bestes Hausmittel — nicht Medicin — in allen Welttheilen bekannt und berühmt, worüber viele Tausende von Bescheinigungen sprechen. Bestellungen à Flacon 10 Sgr. werden mir durch die C. Mayer'sche Buchdruckerei zugesandt. Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen.

Schorndorf.  
**16 Ctr. Sen & Oehnd**  
 hat zu verkaufen  
 Gerhab, Schumacher.  
**DG. C. Schwegler, Metzger b. Bahnh.**

Herrn Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen. Das mein Sohn August an einem hartnäckigen Augenleiden durch ihr werthvolles Dr. White's Augenwasser in kurzer Zeit geheilt worden ist, bezeugt ich der Wahrheit gemäß. Herr Altmann in Schellen März 1873. August Altmann. Ferner: Vor einiger Zeit konnte ich ein Gläschen Ihres berühmten Dr. White's Augenwassers (an weiten Augen hatte sich die graue Staar angepönnert) und hat mir dasselbe so sehr gute Dienste gethan, daß ich solches seit einigen Tagen schmerzlos vermisst, und erlaube Sie deshalb (folgt Auftrag) Bad Liebenstein März 73. Daniel Schwarz.

Bei Kramer u. Comp. in Leipzig erscheint  
 Die  
**Arbeitsstube.**

Monatshefte  
 für leichte elegante weibliche Arbeiten mit Originalmustern für  
 Canvasstickerei in Ornamenten und Blumen, sowie Vorlagen für Hädel-, Filz- und Plattstickerei.  
 Preis für ein Heft 6 kr.  
 Die bis jetzt in größerem Format erschienenen 3 Hefte können eingeschoben und Bestellungen darauf gemacht werden in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

**Geldsorten-Cours.**  
 Frankfurt, 10. März 1874.

Prouss. Friedrichsdor	9 54 — 55
Pistolen	9 34 — 36
Holländ. fl. 10-Stücke	9 45 — 47
Dukaten	5 31 — 33
20 Franken-Stücke	9 22 1/2 — 23 1/2
Engl. Sovereigns	11 49 — 51
Russ. Imperiales	9 39 — 41
Dollars in Gold	2 25 — 26

**Tagesneuigkeiten.**

**Stuttgart, 9. März.** (Landesproductenbörse.) Waizen, russischer 8 fl. 48 kr. — 9 fl. 6 kr., bayrischer 9 fl. 15 kr. amerikanischer 9 fl. — 9 fl. 12 kr., Kernern 9 fl. 12 kr. — 30 kr., Roggen, russischer 6 fl. 54 kr. — 7 fl., Gerste, bayrische 7 fl. 51 kr., Haber 5 fl. 24 kr. — 33 kr.

Mehlpreise pr. 100 Kilogr. sammt Sad: Nr. 1 26 fl. 24 kr. — 48 fr. Nr. 2 24 fl. 36 kr. — 48 fr. Nr. 3 23 fl. 24 kr. — 48 fr. Nr. 4 20 fl. 30 kr. — 21 fl.

**Vom Oberlande, 8. März.** (Schrannenbericht.) Ravensburg, 7. März. Verkauf wurden 2120 Centner 73 Pfund, worunter 1280 Ctr. Korn und 606 Haber, letzterer ist sehr gesucht, findet raschen Abzug und steigt deshalb fortan im Preise. Mittelpreise: Korn 9 fl. 10 kr., Roggen 7 fl. 28 kr., Gerste 7 fl. 35 kr., Haber 5 fl. 35 fr. Roggen stein um 4 fr., Gerste 3 fr., Haber um 7 kr. Erlössumme 16,973 fl. 55 fr. Ulm 7. März. Mittelpreise: Korn 9 fl. 5 kr., Roggen 7 fl. 30 kr., Gerste 7 fl. 30 kr., Haber 5 fl. 26 fr. Roggen stein um 8 kr., Gerste um 8 kr. Gesamter Erlössumme 36,910 fl. 47 fr.

In Neutlingen brach Nachmittags 2 Uhr in der obern Gerbergasse ein Brand aus, welcher 3 eng zusammenhängende Gebäude in Asche legte. Man spricht von Brandstiftung. — Durch eine furchtbare Explosion in der Eisengießerei Britania in Auerrolle, Sheffield (England), wurden 12 Arbeiter mehr oder weniger erheblich verletzt.

**Weinsberg.** Gestern Abend wurde in Asfaltlach bei Raufhändeln auf der Straße ein verheiratheter Mann, Vater mehrerer Kinder, von einem ledigen Burtschen durch einen Stich in den Kopf getödtet. Der Thäter ist in Haft und gerichtliche Untersuchung im Gange. Wahrscheinlich ist es, daß gewöhnlich an Sonntagen in Folge von Völlereien solch schwere Excesse vorkommen.

**Berlin, 9. März.** Vor Kurzem ist in Betreff der social-demokratischen Agitation eine richterliche Entscheidung erfolgt, die von allgemeinem Interesse ist. Ein Agitator des allgemeinen deutschen Arbeitervereins hatte in öffentlichen Vorträgen, welche er in verschiedenen Provinzialstädten gehalten, wiederholt gegen die Bourgeoisie aufgereizt und zum Kampfe gegen dieselbe gehetzt. In allen drei Instanzen ist derselbe verurtheilt worden, und zwar wegen Verletzung des §. 130 des Strafgesetzbuchs. Die Bourgeoisie, die bei es in dem Erkenntnisse des Appellationsgerichts, bilde nach dem üblichen Begriffe, wie ihn der Angeklagte selber definiert habe, unzweifelhaft eine Klasse der Bevölkerung im Sinne des Strafgesetzes. Zur Anwendung desselben sei nicht erforderlich, daß zu alsbaldigen Gewaltthatigkeiten direkt aufgefördert werde, sondern es genüge eine Anreizung zu Gewaltthatigkeiten in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise, also eine Einwirkung, welche geeignet sei, eine Mißstimmung gegen eine Volksklasse hervorzurufen, die zu einem gewaltthätigen Bruche des öffentlichen Friedens führen könne. Das Obergericht trat dieser Auffassung bei und verwarf daher die von dem Verurtheilten erhobene Nichtigkeitsbeschwerde. Es geht nun aus diesen richterlichen Erkenntnissen hervor, daß die verbreiteten Hysterien und Aufreizungen gegen die Arbeitgeher, gegen die besitzenden Klassen, die Bourgeoisie, die Capitalisten u. s. w. wie sie in der Presse und in öffentlichen Versammlungen nur zu häufig vorkommen, keineswegs erlaubt und straflos, sondern daß diejenigen, welche sich solcher Ausartungen schuldig machen, dem Strafgesetze verfallen sind. Der Minister des Innern hat behält den Provinzialbehörden von den vorerwähnten Erkenntnissen durch eine Circularverfügung Mittheilung gemacht und dieselben angewiesen, den Polizeiverwaltungen einzuschärfen, auf das strengste darüber zu wachen, daß die aufreizenden Agitationen in öffentlichen Versammlungen, sobald sie Verletzungen des Strafgesetzes, insbesondere des §. 130 des Strafgesetzbuchs enthalten, nicht ungeduldet bleiben. Redner, welche sich derartige Verletzungen zu Schulden kommen lassen, seien, besonders wenn sie nicht bekannt oder nicht ortsangehörig, sofort in Haft zu nehmen und der Staatsanwaltschaft vorzuführen, gleichzeitlich sei der Beweis des begangenen Delictes mit Sorgfalt und Umsicht sicher zu stellen.

**Schlachten.** In dem kurzen Zeitraum von vier Tagen haben in voriger Woche vier Bedienten der Bebra-Frankfurter Bahn, ein Packer auf der Station-Schlächtern, Tags darauf ein Arbeiter auf der Straße zwischen Steinbrunn und Schlächtern, ein Bremser auf der Station-Salmünster und einer in Gelshausen, ihr Leben um Thell durch eigene Unvorsichtigkeit eingebüßt.

**Elberfeld, 28. Febr.** Am 27. ds. Mo., Abends, starb das 7 1/2-jährige Töchterchen eines Webers an Darmverstopfung. Diese Krankheit hat sich das Kind dadurch zugezogen, daß es Morgens nach Schluß der Schule mit mehreren Altersgenossen das sogen. Seitenpringen so lange — etwa 100 Mal nacheinander — ausführte, bis es vor Ermüdung fast umfiel. Das arme Kind, welches Anfangs nur über bestiges Leibweh klagte, endete gegen Abend unter den gräßlichsten Schmerzen. Wir bitten deshalb Eltern und Lehrer angelegentlich, doch ihr Auge darauf haben zu wollen, daß das erwähnte gymnastische Spiel in den nöthigen Schranken bleibe.

**Neß, 9. März.** Gestern fanden in Neu-Neß gelegentlich der Beerdigung eines Metzgers, der sich im Gefängniß selbst entleibt hatte, tumultuöse Scenen statt, veranlaßt durch ein Gerücht, wonach der Selbstmord in Folge von Mißhandlungen Seitens der Stadtpanduren geschehen sein sollte. Eine große Menschenmenge schleifte die Leiche vor das Gemeindehaus und bewarf dasselbe mit Steinen. Auf dem Friedhofe wiederholten sich ähnliche Scenen. Einschreitende Panduren wurden mit Steinwürfen verjagt. Abends belagerte die Volksmasse das Gemeindehaus und erbrach die Thüren und Fenster. Die Polizeisoldaten gaben schließlich Feuer und wurden 4 Personen getödtet, mehrere schwer verwundet. Nachts wurde Militär requirirt.

**Während der gestern Nachts in Neu-Neß stattgehabten Unruhen** wurde das Gemeindehaus von zahlreich herbeigezogenem arbeitslosem Gesinde angezündet und die Feuerwehr von dem wüthenden Pöbel mit Steinwürfen zurückgetrieben. Erst nach Mitternacht gelang es, den Brand zu löschen, nachdem Militär eingetroffen war und die Löschanstalten schützte.

**Madrid, 9. März.** Einer Meldung der Regierung zufolge ist Marschall Serrano seit zwei Tage in Somorostro mit zahlreichen Verstärkungen eingetroffen. Die Wiederaufnahme der Operationen steht bevor. Die Stimmung und die Disziplin der Truppen sind vortrefflich. Die Regierung fürchtet Nichts für Bilbao, das sich bis zum Aeußersten vertheidigen wird.

**In Goffede, Muffelburg,** brannte in letztverfloßener Nacht die vier Stock hohe Baumwoll- und Hanfpinnerie der Herren J. u. W. Stuart völlig nieder. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 30,000 Pfr. Außerdem hat das Brandunglück 900 Arbeiter brodlos gemacht.

**Konstantinopel, 9. März.** Der Sultan hat ein die Ernennung des Grafen Arnim zum deutschen Vostschafter in Konstantinopel genehmigendes Dekret unterzeichnet, welches die sonst nicht üblichen Worte „mit großem Vergnügen“ enthält.

**Yenanng, 9. März.** Nachrichten aus atchinischer Quelle versichern, daß die Aischinesen im Innern mehrere stark besetzte Forts besitzen und die Kanonen sowie das übrige Material aus dem Kraton mitgenommen haben. Die Aischinesen sollen die Absicht haben, den Kampf fortzusetzen, bis Cholera und andere Krankheiten die holländischen Truppen aufreiben. Sie protestiren noch eifrig gegen den Vertrag von 1857, der eine reine Erkundung sei. Auch sind sie der Ansicht, daß England sein Wort nicht gehalten habe.

**Japan.** Einen grauenhaften Vorfal berichtet die China Mail aus Japan. Eine Frau, die zum Morde ihres Mannes Hand geleistet und den Mörder geheirathet hatte, ist zur Strafe durch angepannte Däsen in Stücke gerissen worden. Dem Mörder, Bruder des Gemordeten, stand ein kaum weniger qualvoller Tod bevor; erst Kreuzigung und am Kreuze Tortur bis zum Tode mit spizen Säeren.

Die Beziehungen zwischen Japan und den auswärtigen Mächten oder vielmehr deren Gesandten, den Vertreter Amerika's abgerechnet, werden den neuesten Postnachrichten zufolge mehr und mehr unharmonisch. Japan widersteht sich, wie es scheint, fortwährend allen Argumenten zu Gunsten der Defnung des Landes, und hält starr an den Vertragsbestimmungen. Der amerikanische Gesandte, Herr Bingham, läßt sich diese Haltung gefallen, während die übrigen diplomatischen Vertreter unausgesetzt Vorstellungen machen.

Aus Paris wird berichtet: Seit einigen Tagen ziehen die jungen Leute zur Konstription und gestern kamen einige 50 der Ausgehobenen bei der Statue der Jungfrau von Orleans vorüber. Sie knieten daselbst nieder und sangen das Girondinienlied „Sterben für das Vaterland.“ Diese Scene machte einen so großen Eindruck auf die Vorübergehenden, daß mehrere Damen ohnmächtig wurden. Im Uebrigen knieten jeden Tag viele Personen vor der Statue nieder, der man die Ehren einer Heiligengruppe erzeigt. (Frankreich ist auf dem besten Weg zum Feindthum.) — In Bladyru (England) hat eine furchtbare Reflexexplosion 10 — 16 Menschen getödtet und mehrere andere schwer verletzt. — Die Hungernoth in Bengalen ist in der Zunahme begriffen. In einem Dorfe bei Mozotterpore starben binnen 4 Tagen 18 Per-



### Ueber Obstbau.

Wenn man die kleinen Zweige des Steinobstes, welche Früchte getragen haben, genau betrachtet, so wird man bemerken, daß sie keine Fruchtaugen mehr ansetzen. Aus diesem Grunde kann man sie wegschneiden, damit der Fruchtsatz um so sicherer den Tragknospen zufließt. Bei der Spalierkultur wird dies mit Vortheil gethan. Deshalb soll auch das Abschlagen des Steinobstes, soweit dies nur die mit Obst behangenen Zweiglein betrifft, wenig oder keinen Nachtheil bringen, der Gärtner schneidet z. B. die Zweigscheitel samt zugehörigem Spieß ab. Ein ganz anderes Verhältnis treffen wir hier bei dem Kernobst, was man gewiß zu wenig beachtet.

Am Grunde des Fruchtsitzes finden sich nämlich mehrere kleine Augen, welche sich in ein bis zwei Jahren zu Tragknospen entwickeln. Wird nun das Kernobst abgerissen oder so abgeschlagen, daß diese kleinen Augen mitverschwinden, so fehlt es in den nächsten zwei Jahren sehr stark an Frucht, denn jene am Stiele hängenden Augen fallen mit den Äpfeln und Birnen ab. Es wird daher das Abschneiden des Kernobstes mittelst einer Rebschere dringend zu empfehlen sein. Sollte dies in größerem Maßstabe nicht ausführbar sein, so dürfte jedenfalls eine schonende Behandlung der Kernobstbäume bei der Obsternte von großem Vortheil sein.

Während somit das Einkneiden der äußersten Spitzen der Zweigscheitelsbäume auf deren Fruchtbarkeit vortheilhaft einwirkt, weil hierdurch das zweite Auge am Zweige, das ohnedies kräftiger als das an der Spitze sich entwickelt, ganz besonders erstarkt, so ist andererseits das Holz der Kernobstbäume bis zur äußersten Verzweigung möglichst zu schonen.

U. n. m.: Auf ergangene Anfragen bezüglich der Vertheilung der Blut- und Blattläuse sei hier bemerkt, daß durch Anwendung gewöhnlichen Erdsöl der Baum beschädigt wird. 1 Schoppen Erdsöl ist mit 4 Schoppen Wasser in Anwendung zu bringen. Blattläuse werden in ein mit Tabakwasser gefülltes Gefäß von den Pflanzen weggehört. Das Bestreuen der Gewächse mit Gyps, Kalkstaub, schlechtem Tabak schadet meist mehr den Pflanzen als den Blattläusen, da letztere in der Regel auf der untern Seite der Blätter sitzen, also von jenen Stoffen nicht getroffen werden.

Gegen das Ungeziefer auf den Bäumen wendet ein Obstbaumzüchter eine Lauge von gewöhnlicher Asche vermischt mit Karbolsäure an, die er mit Lappen möglichst warm aufträgt.

### Verschiedenes.

Ein Rinaldo in der Mark. Seit einigen Tagen, so wird aus Brestow geschrieben, bemerkte der Förster Stempel von Schwarzweide bei seinem Gange durch das Revier frische seine Stiefelspuren in der Richtung von Mühlrose nach dem Schwarzberg, in deren Nähe ein verdächtiger Rauch sich bemerkbar machte. Hierdurch susig geworden; bejaß der Förster, mit seinem Hilfsbeamten Müller die Gegend zu untersuchen. Die Mühe Belter wurde mit Erfolg gekrönt; denn in einer Schlucht des Schwarzberges fanden sie eine versteckte Fallthür, aus deren Ritzen Rauch aufstrebte. Als sie dieselbe gewaltsam aufbrachen, fiel ein Schuß aus dem Innern. Trotdem drängten sie ein und es gelang ihnen vereint die Kräfte, den Schützen zu überwältigen. Die Höhle war sehr komfortabel eingerichtet und mit einigen Betten versehen. Ferner waren Brod, Fleisch, Wein und Branntwein in Fülle vorhanden, auch zwei alte Kettlerpistolen und vor allen Dingen eine Ledertasche mit 500 Thaler waren das Ergebnis ihrer Nachforschungen. Der widerpenstige Höhlenbewohner wurde von den wackeren Forstbeamten nach Brestow gebracht, und es hat sich herausgestellt, daß es der Mörder Karl Ernst Nischen aus Kosselblat ist, welcher bei Dienstadt kürzlich den Knecht Krüger erschossen haben soll.

Aus einem Briefe aus Bethlehem vom 12. Febr. theilt die „N. Pr. Ztg.“ mit: „Seit Weihnachten ist es rauh und kalt. Am Montag traf die Post nicht ein, weil das Schiff des Sturmes wegen im Hafen von Alexandria bleiben mußte. Samstag, den 7. Februar, war ein solcher Sturm und Schnee, wie die ältesten Leute hier sich nicht erinnern können, erlebt zu haben. Ohne Gefahr konnten wir das Haus nicht verlassen. Zu der Nacht rief der Wind die starken Fensterläden weg und zertrümmerte sie. Als der Regen und Schnee in die Häuser drang, mußten die Bewohner flüchten. Wie der Sturm am folgenden Tag nachließ, bewarfen sich die Jungen mit Schneebällen. Heute regnet es stark, aber auf den Bergen liegt der Schnee.“

Eine neunfache Mörderin. Samstag den 16. Febr., schreibt der „Golos“, fand im Petersburger Bezirks-Gericht die Untersuchung der geistigen Fähigkeiten eines vierzehnjährigen Mädchens statt, das beim Gaschnischen Erziehungsheime geübt und neun Kinder umgebracht hat. Vier derselben tödtete es, indem es ihnen zwei Finger in den Mund steckte, eines ertränkte es in einem Wasserbehälter und eines erschlug es mit einem Beil. Der letztere Fall führte denn auch zur Entdeckung der früheren Morde. Das Mädchen steht kaum wie elf Jahre aus und ist außerordentlich roth im Gesicht. Während der Untersuchung erzählte es sehr ausführlich seine Mordthaten, und, wie es schien, beschäftigten es sehr die Blasen, die aus dem Wasserfaß aufgestiegen waren, nachdem es sein wehrloses Opfer in dasselbe versenkt. Aus den Acten ergab sich, daß es außer den Morden an den Kindern auch versucht hatte, ein Kalb zu vergiften, was ihm aber nicht gelungen war. Da die Verbrecherin auf alle ihr vorgelegten Fragen vernünftig und ruhig antwortete, gelangten die Experten zu dem Resultate, daß sie einer längeren Beobachtung unterzogen werden müsse, weshalb sie denn auch dem Nikolai-Hospitale überwiesen wurde.

Verunglückter Peterspennig. Das „Innsbrucker Tagbl.“ schreibt: „Wie wir hören, hat den in der Diöcese Brixen den Leuten abgeschwagten sog. Peterspennig ein eigentümliches Schicksal ereilt. Der Domprobst Mgr. Gahner in Brixen war beauftragt, erwähnten „Pienig“ im Betrage von 8000 fl. nach Rom zu überbringen, und dem heiligen unsterblichen Vater persönlich seinen Rath zu machen. Schon in Verona aber wurde dem Monsignor der ganze Betrag — gestohlen. Der „Gesangene im Baitkan“ wird sich wohl mit dem Spruch zu trösten wissen: „Wie gewonnen, so zerronnen.“

Gräfin Danner ist in Mailand gestorben. Als Louise Christine Rasmussen am 21. April 1814 zu Kopenhagen in einer armen Familie geboren, hatte sie sich ihren ersten selbstständigen Lebensunterhalt als Lehrerin in Norwegen zu verdienen gesucht, und war dann nach Paris gegangen, wo sie zwei Jahre lang bei einem Theater Beschäftigung fand. Nach Kopenhagen zurückgekehrt, trat sie in ein Modewarengeschäft ein, und dort lernte sie Prinz Friedrich (der 1808 geborene Sohn Christian VIII.) kennen. Derselbe hatte sich 1830 von seiner ersten Frau scheiden lassen, und auch der zweiten, welche er 1841 geheiratet, wurde er nach jener Bekanntschaft bald überdrüssig, so daß er sich 1846 von ihr trennte, um, nachdem er 1848 als Friedrich VII. den Thron bestiegen, mit Louise Rasmussen einemorganatische Ehe zu schließen. Die Trauung fand am 7. August 1850 statt, und gleich darauf erfolgte die Ernennung der Erstgeborenen zur Gräfin Danner. Der König starb am 15. November 1863. Während der 13 Jahre, so die Gräfin auf ihn persönlich stets eine gute Wirkung ausgeübt, und in politischer Beziehung seinen liberalen Neigungen nachgeholfen haben. Als Wittwe hat sie still zurückgezogen gelebt und die letzten Jahre in Italien zugebracht.

Amerikanischer Consul in Neapel zu sein, ist keine Einzure. Hr. Duncan, der gegenwärtige Inhaber dieser Stellung, erhält fortwährend Briefe von wissbegierigen, in Europa umherreisenden Dankes, welche um genaue Auskunft bitten, wann der Besuz nächstens wieder speten werde. (Wahrscheinlich sobald es ihm übel wird.) Herr Duncan ist seinen Landesleuten gerne gefällig und verliert selten seine gute Laune, aber die vielen Anfragen über den Besuz sollen ihm den Aufenthalt im schönen Neapel nachgerade verleidet haben.

### N a t h e l.

Des Nachts, zumal zur Winterzeit,  
Wenn draußen fülmt und friert und schnell,  
Scheltet es dir dein Stübchen  
Mit seinem milden Schein.  
Und nimfst du seinen Kopf aus, fort  
Und flügst ihn hinten an das Wort —  
Es bleibt sich gleich mein Stübchen.  
Nun rath, was mag Das sein?

Ausführung des Rathfels in No. 27:  
R o s m a n n

Rebiger, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

## Am t s b l a t t

### Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 30 Kr., durch  
die Post bezogen im Ober-  
amtsbezirk viertelj. 38 Kr.

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 3 Kr.

No 31.

Samstag den 14. März

1874.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung des Ministeriums des Kriegswesens über die Anbringung von Gesuchen.

Unter Bezugnahme auf die in dieser Hinsicht schon früher erlassenen Verfügungen wird hiemit erneut bekannt gegeben, daß die Gesuche, welche die Beurlaubung, Entlassung zc. von Mannschaften des Soldatenstandes betreffen, im eigenen Interesse der Wittsteller und zur Vermeidung der Gefahr der Richterlebigung stets an die zuständige Stelle gerichtet sein müssen.

- Die bezüglichlichen Stellen, an welche sich in den einzelnen Fällen zu wenden ist, sind folgende:
- 1) Bittgesuche um Entlassung von Leuten, welche sich schon bei der Fahne befinden und um NichtEinstellung von Leuten, welche zum Dienst herangezogen werden sollen (Reklamationen), sind an das Oberamt zu richten.
  - 2) Bittgesuche um Beurlaubung von Mannschaften, welche sich bei der Fahne befinden, sind an die resp. Compagnie, Eskadron oder Batterie zu übergeben.
  - 3) Bittgesuche von entlassenen Mannschaften, welche Invaliden-Ansprüche geltend machen, sind an den Bezirksfeldwebel v. S u c o w.

S c h o r n d o r f.

Vorstehende Bekanntmachung wird in Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 4. I. M. veröffentlicht und wird zu deren genauen Beobachtung in den vorkommenden Fällen aufgefördert.  
Den 12. März 1874.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

S c h o r n d o r f.

### Münzvergehen.

Am 3. d. M. wurden von einem Handelsmanne aus dem hiesigen Jahrmarkt fallige 20 Franken-Stücke ausgegeben. Jedermann, der etwa solche Goldstücke in Empfang genommen, oder überhaupt von der Sache Kenntniß hat, wird aufgefordert, hiervon unverweilt hieher Anzeige zu erstatten.

Den 12. März 1874.

Königl. Oberamtsgericht.  
J. A. Herrschner.

S c h o r n d o r f.

### Verkauf der Unterkirchenschaft.

Die — in der Gantmasse des Johann Baptist Göttele, Unterkirchenschaft dahier vorhandene — in einem 3stöckigen Wirtschaftsgesetzgebäude mit dabei befindlichem Garten und Regelbahn bestehende Liegenschaft kommt am

Montag den 30. März  
Nachmitt. 2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum Verkauf, wozu man Kaufslichaber einladet.  
Den 10. März 1874.

Stadtschultheißenamt.  
Frach.

### S c h o r n b a c h.

### Holzverkauf.

Am Montag den 16. März  
v. Morgens  
8 Uhr an  
werden im  
Gemeinde-  
wald G l e n -  
berg:



2 Forchen für Glaser } mit 0,88 Jm.  
2 fichtene Stangen } Cubikinhalt,  
1 Wagnereiche }  
90 Raummeter forchene Scheiter und  
Prügel,  
1800 Stück forchene Wellen, gebunden,  
und  
13 kleinere Stumpenloose  
bei sehr günstiger Abfuhr auf dem Platze  
verkauft.  
Liebhhaber sind eingeladen.

Gemeinderath.

B u o c h,  
Oberamts Waiblingen.

### Holzverkauf.



Am Freitag den  
20. d. Mts. wer-  
den im hiesigen Ge-  
meindewald gegen  
Zahlung vor der  
Abfuhr verkauft:

114 Raummeter buchene Scheiter, wor-  
unter vieles Nutzholz,  
254 Rm. buchene Prügel,  
8250 Stück bergl. Wellen,  
350 Stück fichtene Gerüststangen von  
3—9 Meter Länge.  
Abfuhr ganz günstig.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ort.  
Den 11. März 1874.

Schultheißenamt.  
Halbgewachs.

### Museum.

Am nächsten Mittwoch Abend wird Herr  
H o s m u s t e r J o h m a n n  
hier spielen. Fremde können gegen ein  
Eintrittsgeld für Herrn von 1 fl. (Damen  
frei) eingeführt werden.  
Der Vorstand.

### Revier Hohengehren. Brennholz-Verkauf.

Montag den 23. März  
aus Arlsawiese bei  
Winterbach:

Raummeter: 65  
buchene Scheiter,  
229 do. Prügel,  
14 birchene Schei-  
ter, 18 do. Prü-  
gel, 124 Anbruch; 580 buchene, 40 ge-  
mischte Wellen; 49 Haufen meist buche-  
nes Reifig (1400 Stück); 66 Rm.  
Stockholz im Boden.

Um 9 Uhr im Schlag.  
K. Forstamt Schorndorf.  
Fischbach.

S c h o r n d o r f.  
Alle Sorten  
leines Strickgarn,  
sowie Drahtstifte und  
Schuhnägel  
empfehlen billigst

B. Birkel.  
Schöne Hellenlinsen  
zum Säen verkauft billigst  
Obiger.

S c h o r n d o r f.  
Eine Parthie veredelte Birn-  
und Nespelstämchen in  
vorzüglichen Sorten verkauft,  
um damit zu räumen, zu ä-  
berst billigem Preis  
Wm. Mächtlen,  
Handelsgärtner.

Echte früheste Steckkartoffel verkauft  
Uhrmacher K i e s.